

Geschäftsbericht
für das Rumpf-Geschäftsjahr
vom 01.08.2007 – 31.12.2007

A large, light blue, stylized logo consisting of a large 'R' and 'M' intertwined, serving as a background for the lower half of the page.

Rheimer Moden

Ergebnisspiegel:

		2003/04 Rumpf- Geschäftsjahr	2004/05	2005/06	2006/07	2007 Rumpf- Geschäftsjahr
Bilanz:						
Bilanzsumme:	TEUR	672	754	1.661	4.675	4.438
Finanzanlagen:	TEUR	0	0	1.323	4.141	3.737
Eigenkapital:	TEUR	193	396	1.171	2.477	2.432
davon gez. Kapital:	TEUR	200	200	200	220	220
Eigenkapitalquote:	%	28,76	52,50	70,49	52,98	54,79
Nettofinanzposition bei Kreditinstituten:	TEUR	+ 15	+ 141	./ 157	./ 2.027	./ 1.532
Ergebnis:						
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit:	TEUR	./ 27	203	967	671	./ 44
Jahresüberschuss:	TEUR	./ 27	203	775	656	./ 44
Aktie:						
Anzahl der Aktien:		200.000	200.000	200.000	220.000	220.000
Ergebnis je Aktie nach DVFA/ SG *	EURO	./ 0,14	1,02	4,84	2,99	./ 0,20
Schlusskurs:	EURO	7,00	14,50	35,00	36,15	35,50
(jeweils zum 31.07. d. J.)						(31.12.2007)
Andienungsvolumen Nachbesserungsrechte:	TEUR	./	8.100	13.000	15.500	19.469
(jeweils zum 31.07. d. J.)						(31.12.2007)

* um außerordentliche Einflüsse bereinigt

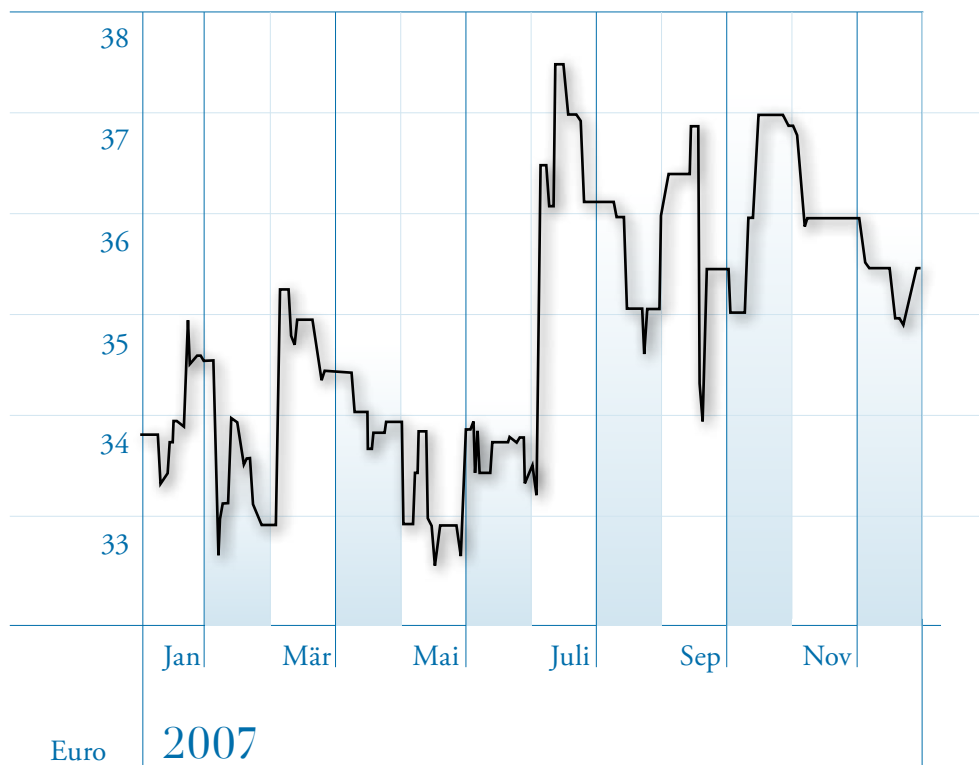
Geschäftsbericht für das Rumpf-Geschäftsjahr vom 01.08.2007 – 31.12.2007

Rheiner Moden AG, Rheine

Rheiner Moden

Kursverlauf

der Rheiner Moden AG, Rheine
WKN 701 870, ISIN DE 000 701 870 7



Zeitraum: 01.01.2007 bis 31.12.2007

Hoch: 37,50 Euro / Tief: 32,59 Euro

Inhalt

2	Bericht des Aufsichtsrats
4	Lagebericht des Vorstands
14	Bilanz
16	Gewinn- und Verlustrechnung
18	Anhang
	Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses
	Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
	Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten
	Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung
	Sonstige Angaben
	Versicherung nach § 264 Absatz 2 Satz 3 HGB
26	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
27	Impressum

Bericht des Aufsichtsrats

für das Rumpf-Geschäftsjahr
01.08.2007 bis 31.12.2007

Der Aufsichtsrat der Rheiner Moden AG hat im Rumpf-Geschäftsjahr vom 01.08.2007 bis 31.12.2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die von der Hauptversammlung der Rheiner Moden AG am 14.02.2005 gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr unverändert im Amt.

Im Geschäftsjahr vom 01.08.2007 bis 31.12.2007 haben drei Aufsichtsratssitzungen stattgefunden, nämlich am 14.09.2007, am 10.10.2007 und am 03.12.2007. In diesen Sitzungen fasste der Aufsichtsrat die gebotenen Beschlüsse. Zusätzlich erfolgten zwei Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren gem. § 11 Abs. (1) der Satzung. Neben den förmlichen Zusammenkünften haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats bei weiteren Zusammenkünften und in Einzelgesprächen mit dem Vorstand eingehend über die Situation des Unternehmens sowie grundsätzliche Einzelfragen berichten lassen und hierüber mit dem Vorstand beraten.

Neben der zukünftigen strategischen Ausrichtung der Rheiner Moden AG hat der Aufsichtsrat insbesondere die neu abgeschlossenen Kooperations- und Poolverträge mit der Zielsetzung der Rheiner Moden AG begleitet, den Wissens- und Erfahrungspool aktiv und langfristig zu vermarkten. In diesem Zusammenhang waren auch die Modalitäten der vorzeitigen Aufhebung des früheren Beratungsvertrages mit der Scherzer & Co. AG zu erörtern.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand zeitnah vorgelegten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Abhängigkeitsbericht des Vorstands für das Geschäftsjahr der Rheiner Moden AG vom 01.08.2007 bis zum

31.12.2007 geprüft, ohne dass sich Einwendungen ergeben haben.

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Jahresabschluss zum 31.12.2007 wurde unter Einbeziehung der Buchführung sowie des Lageberichtes auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 03.12.2007 von der Formhals Revisions- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach dem Ergebnis der eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und ist mit dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers einverstanden.

Der Prüfbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats am 08.04.2008 vom Abschlussprüfer zugesandt und war in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 15.04.2008 Gegenstand der Beratungen. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats teil, berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung.

Alleiniger Vorstand der Rheiner Moden AG im Berichtszeitraum war unverändert Herr Alfred Schneider. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seinen unverändert intensiven Einsatz für das Unternehmen und insbesondere die erfolgreiche Weiterverfolgung der mit der strategischen Neuausrichtung definierten Ziele der Rheiner Moden AG. Ab 01.01.2008 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Georg Issels zum weiteren Mitglied des Vorstands bestellt.

Auf der Basis eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat der Aufsichtsrat der Rheiner Moden AG dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 15.04.2008 den Jahresabschluss zum 31.12.2007 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Köln, den 15.04.2008

Der Aufsichtsrat der Rheiner Moden AG

Der Abschlussprüfer hat auch den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Dr. Hanno Marquardt
(Vorsitzender)

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

Lagebericht des Vorstands

für das Rumpf-Geschäftsjahr
01.08.2007 bis 31.12.2007

1. Finanzwirtschaftliches Umfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft setzte sich mit einer Wachstumsrate von rund 4 % auch im Jahr 2007 fort. Dabei konnten insbesondere die Volkswirtschaften in Asien und Europa ihr Wachstumstempo beibehalten und teilweise sogar beschleunigen, während es in den USA zu einer Abschwächung kam.

Im Euro-Raum führte die gute Auftrags- und Ertragslage der Unternehmen zu einem kräftigen Beschäftigungsaufbau. Im zweiten Halbjahr 2007 wurde die positive konjunkturelle Entwicklung jedoch von globalen Finanzmarkturbulenzen, die durch die US-Hypothekenkrise ausgelöst worden waren, überschattet. Dies und die Diskussion über eine mögliche Rezession in den USA führten zu einer Eintrübung der Stimmungsindikatoren.

Um die Folgen der Kreditkrise auf die Realwirtschaft abzuschwächen, senkte die FED ihren Leitzins im September zunächst um 50 Basispunkte auf 4,75 %. Angesichts der spürbaren konjunkturellen Eintrübung kam es im Oktober und Dezember zu weiteren Leitzinssenkungen der FED um jeweils 25 Basispunkte auf 4,25 %. Die EZB, die im ersten Halbjahr wegen möglicher Risiken für die Preisstabilität den Hauptrefinanzierungssatz um insgesamt 50 Basispunkte auf 4 % angehoben hatte, setzte weitere Zinsanhebungen zunächst aus.

Die Aufwertungsbewegung des Euro gegenüber dem US-Dollar beschleunigte sich aus vorgenannten Gründen im zweiten Halbjahr 2007 und führte Ende November bis zu einer neuen historischen Rekordmarke von 1,4967 Euro je US-Dollar.

Unterschiedlich entwickelten sich die Rohstoffmärkte im Jahr 2007. Während insbesondere Rohöl und zahlreiche Agrarrohstoffe auf US-Dollarbasis stark haussierten und so auch die Inflationsentwicklung

beeinflussten, war die Preisentwicklung einzelner Industriemetalle wie Nickel und Aluminium rückläufig.

2. Entwicklung der Finanzmärkte und ausgewählter Aktienindizes

Im ersten Halbjahr 2007 setzte sich die Aufwärtsentwicklung an den Aktienmärkten noch nahezu ungebremst fort, im zweiten Halbjahr führten jedoch die Auswirkungen der US-Hypothekenkrise zu einer anhaltenden Verunsicherung und teilweise – insbesondere im Finanzbereich – zu deutlichen

Kursrückgängen. Bei einzelnen Banken erforderte der sich abzeichnende hohe Abschreibungsbedarf eine Erhöhung des Eigenkapitals oder eine staatliche bzw. privatwirtschaftliche Risikoabschirmung in bedeutender Höhe. Auf europäischer Branchenebene waren Finanzwerte im Jahresvergleich die Verlierer.

Dennoch konnte der Deutsche Aktienindex (Dax) mit einer Jahresperformance von + 22 % bereits das fünfte positive Jahr in Folge verzeichnen. Sowohl im internationalen als auch im nationalen Vergleich schlug der Dax zahlreiche Indizes. Der MDax wies demgegenüber jedoch lediglich eine Jahresperformance von + 4,9 % aus, während der Nebenwerte – Index SDax sogar eine negative Performance von - 6,8 % verzeichnen musste.

Diese unterschiedliche Entwicklung dürfte vor allem in der Präferenz der Blue Chips begründet sein, die vom Kapitalmarkt im Allgemeinen als weniger konjunkturanfällig als die Mid- und Small Caps eingeschätzt werden. Die deutlich bessere Entwicklung des Technologieindex TecDax (+ 30,2 %) ist vor allem auf die Hausse bei den Solarwerten im Jahr 2007 zurückzuführen.

Im Einzelnen schlossen ausgewählte Indizes im Jahr 2007 wie folgt ab:

	In lokaler Währung	in Euro umgerechnet
Dax	22,3 %	22,3 %
Mdax	4,9 %	4,9 %
Sdax	-6,8 %	-6,8 %
TecDax	30,2 %	30,2 %
EuroStoxx 50	6,8 %	6,8 %
MSCI World	7,1 %	-3,4 %
Dow Jones Industrial	6,4 %	-4,0 %
S&P 500	3,5 %	-6,6 %
Nasdaq Composite	9,8 %	-1,0 %
Nikkei 225	-11,1 %	-14,5 %

Rentenindizes auf Staatsanleihen im Euroraum konnten im Jahr 2007 nur eine sehr moderate Kursentwicklung verzeichnen. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen stieg von 3,95 % zu Jahresbeginn auf 4,68 % Anfang Juli, um dann aufgrund der Finanzmarkturbulenzen bis auf 4,01 % Ende November zurückzufallen. Zum Jahresschluss rentierten 10-jährige Bundesanleihen mit 4,31 %.

3. Geschäftsentwicklung

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Rheiner Moden AG vom 03.12.2007 musste für den Zeitraum vom 01.08.2007 bis 31.12.2007 ein Rumpfgeschäftsjahr eingelegt werden. Ab dem 01.01.2008 ist das Kalenderjahr für die Bilanzierung maßgeblich.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft im Rahmen ihrer eigenen Vermögensverwaltung ausschließlich in kursstabile Finanzwerte investiert, die sich in Sondersituationen befinden. Sondersituationen sind nach der Anlagephilosophie der Gesellschaft angekündigte oder bereits beschlossene Strukturmaßnahmen von börsennotierten Aktiengesellschaften. Besonderer Ausdruck für die Solidität der erworbenen Titel ist die Tatsache, dass auf den Wertpapierbestand zum

Jahresultimo lediglich Abschreibungen in Höhe von 4 TEUR zu bilden waren, wobei die Börsenkurse am Abschlussstichtag hierbei grundsätzlich als niedrigerer beizulegender Wert gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB berücksichtigt wurden.

Die Fokussierung auf Titel mit vorgenannter Situationsausstattung erlaubt es der Gesellschaft, durch Bankfinanzierungen den Wertpapierbestand im Anlagevermögen über die Eigenmittelverwendung hinaus auszubauen.

Im kurzen Berichtszeitraum wurden Titel der Eurohypo AG, der Kolbenschmidt Pierburg AG und der Wella AG im Rahmen von Unternehmensverträgen angedient bzw. durch Squeeze-Out ausgebucht.

Wertpapiergeschäfte mit Transaktionscharakter im Umlaufvermögen wurden im Rumpf-Geschäftsjahr nicht getätigt.

Zu Beginn des Rumpf-Geschäftsjahres hat die Rheiner Moden AG ein Kaufangebot an ehemalige Aktionäre der AXA Konzern AG unterbreitet. Das Angebot bezog sich auf Nachbesserungsrechte, deren Preis bei einer gerichtlichen Überprüfung noch festzusetzen sein wird.

Umsätze aus Beratungsleistungen wurden im Berichtszeitraum nur in geringer Höhe vereinnahmt. Der Schwerpunkt der Vereinnahmung solcher Umsätze lag bisher stets im ersten Kalenderhalbjahr.

Der Beratungsvertrag zwischen der Scherzer & Co. AG und der Gesellschaft vom 11.05.2005 wurde durch eine Aufhebungsvereinbarung vom 20.12.2007 zum 31.12.2007 aufgehoben und beendet. Die Schlussabrechnung hierfür wird im ersten Halbjahr des jetzt laufenden Geschäftsjahres 2008 vorgenommen.

Ebenfalls am 20.12.2007 hat die Gesellschaft mit der Scherzer & Co. AG sowie der Allerthal-Werke AG

jeweils einen Kooperations- und Poolvertrag geschlossen. Die Verträge haben eine Laufzeit von zunächst fünf Jahren. Wesentlicher Inhalt der vorerwähnten Kooperationsverträge ist, dass die Rheiner Moden AG ihren unfassenden Wissens- und Erfahrungspool sowie ihren Know-how-Schwerpunkt in Bezug auf Projektanbahnung und Projektabwicklung bei kleineren Gesellschaften sowie bei Strukturmaßnahmen einbringt. Dafür erhält die Rheiner Moden AG eine angemessene Vergütung.

Beide Kooperationspartner haben die vertragliche Zusammenarbeit kapitalmäßig in bedeutendem Umfang unterlegt. Dies wird auch in der Zukunft für stabile Verhältnisse im Aktionariat sorgen.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft, Herrn Dr. Georg Issels mit Datum vom 20.12.2007 und mit Wirkung zum 01.01.2008 als weiteres Mitglied des Vorstands bestellt.

Dadurch sind ab dem 01.01.2008 die Voraussetzungen geschaffen, dass die Rheiner Moden AG den Wissens- und Erfahrungspool der Gesellschaft, der durch die Gesamtheit ihrer Vorstandsmitglieder repräsentiert wird, aktiv vermarkten konnte.

Die Rheiner Moden AG verfügt neben ihren primär entstandenen Nachbesserungsrechten auch über solche, die sekundär durch vertragliche Einigung erworben wurden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in der Vergangenheit als Treuhänderin Nachbesserungsrechte für fremde Dritte erworben.

Die Rheiner Moden AG eignet zum Ende des Rumpf-Geschäftsjahres ein Portfolio an Nachbesserungsrechten in Höhe von 19.469 TEUR. Dies bedeutet gegenüber dem letzten Bilanzstichtag zum 31.07.2007 eine Zunahme von 3.369 TEUR. Nachbesserungsrechte entstehen immer dann, wenn Aktien und deren Wert im Rahmen von gesetzlichen Strukturmaßnahmen einer gerichtlichen Überprüfung unterzogen

werden. Dabei wird das Nachbesserungsvolumen abgebildet durch das Produkt aus der von der Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und dem vom Hauptgesellschafter zunächst gewährten Preis. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs. Aus diesen Nachbesserungsrechten erwartet die Rheiner Moden AG in Zukunft wesentliche Ergebnisbeiträge.

4. Ertragslage

Den Erläuterungen zur Ertragslage vorangestellt sei der Hinweis, dass in der Gewinn- und Verlustrechnung der Ausweis des Erfolgs aus Wertpapierverkäufen im Berichtsjahr in geänderter Weise erfolgt. Die Zahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst. Im Wesentlichen sind davon die Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ und „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ betroffen. Neu hinzu kommt die Position „Erträge aus Wertpapierverkäufen“. In dieser neuen G + V Position werden sämtliche realisierten Wertpapiertransaktionen ausgewiesen. Es werden dabei auch die Wertpapiertransaktionen erfasst, welche mit Verlust abgeschlossen haben. Geschäfte mit negativem Ausgang wurden in der Vergangenheit in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Neben dem realisierten Wertpapierergebnis werden in der neuen G + V Position auch die Erlöse aus Nachbesserungsansprüchen erfasst.

Das Rumpf-Geschäftsjahr zum 31.12.2007 endete für die Rheiner Moden AG mit einem Rumpf-Geschäftsjahresfehlbetrag von 44 TEUR.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Rumpf-Geschäftsjahr ist ebenfalls mit 44 TEUR negativ; (Vorjahr 671 TEUR).

Der negative Saldo in der wie vor beschriebenen neu hinzugekommenen G + V Position „Erträge aus

Wertpapierverkäufen“ in Höhe von 73 TEUR stammt mit 36 TEUR aus einem Wertpapiergeschäft mit positivem Ausgang. 109 TEUR trugen negativ zum Saldo bei, in dem ausschließlich Andienungsverluste in Kauf genommen und realisiert wurden.

Im Berichtsjahr mussten Abschreibungen auf den Wertpapierbestand des Finanzanlagevermögens in Höhe von 4 TEUR vorgenommen werden. Auf der Zinsseite stehen Erträgen in Höhe von 4 TEUR (49 TEUR) Zinsaufwendungen in Höhe von 47 TEUR (49 TEUR) gegenüber. Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Kosten der Finanzierung des Finanzanlagevermögens.

Im Berichtsjahr wurden Dividendenerträge von 11 TEUR (69 TEUR) vereinnahmt, die in der Position „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihung des Finanzanlagevermögens“ enthalten sind.

5. Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Rheiner Moden AG weist zum Bilanzstichtag einen zu Anschaffungskosten oder niedrigerem Teilwert (§ 253 Abs. 2 Satz 3 HGB unter Beachtung von § 280 HGB) bewerteten Wertpapierbestand im Anlagevermögen von insgesamt 3.737 TEUR (Vorjahr 4.141 TEUR) aus.

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 2.432 TEUR (Vorjahr 2.477 TEUR). Die bilanzielle Eigenkapitalquote stellt sich zum Jahresultimo 2007 auf 54,79 % (Vorjahr 52,98 %). Die Nettofinanzposition gegenüber Banken änderte sich zum Vorjahr von ./ 2.027 auf ./ 1.532 TEUR.

Die Rheiner Moden AG verfügt noch über ein restliches, bis zum 15. Dezember 2008 befristetes, genehmigtes Kapital in Höhe von 80.000,00 €.

6. Risiken und Risikomanagementsystem der Rheiner Moden AG

a) Darstellung des Risikomanagementsystems

Das künftige Kooperationsgeschäft der Gesellschaft wird weitgehend ohne Einsatz von Eigenkapital getätigt. Die hieraus kontinuierlich zufließenden Erträge sind geeignet, die unabwiesbaren Kosten des Geschäftsbetriebs zu decken.

Das bilanzielle Risiko aus dem angedienten Nachbesserungsvolumen beläuft sich zum Geschäftsjahresende auf 269 TEUR. Das sind ca. 11 % der ausgewiesenen Eigenmittel. Erkenntnisse aus laufenden Spruchstellenverfahren geben jedoch Anlass zu der Erwartung, dass diese Bilanzposition mit einem vielfachen ihres Volumens künftig zur Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft beitragen wird. Künftig – vorzugsweise – originär erworbene Nachbesserungsrechte werden zu einer Ergebnisbeeinflussung in der Position „Ertrag und Aufwand aus Wertpapierverkäufen“ führen.

Durch die Steuerung der Transaktionsvolumina ist der Vorstand der Gesellschaft in der Lage, insbesondere die zu einem Aufwand führenden Andienungsvorgänge betragsmäßig zu begrenzen.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens ist aus der Zweckbestimmung des Erwerbs heraus auch künftig nur eine geringe Volatilität zu erwarten. Zudem ist die Verteilung der Wertpapiere des Anlagevermögens auf eine Anzahl von Unternehmen geeignet, die Risiken dieser Geschäftssparte zu reduzieren.

Bei Transaktionen, die auf die Realisierung eines kurzfristig zu erzielenden Erfolgs ausgerichtet sind, werden die Risiken, die jeder Transaktion innewohnen, durch die Hinzuziehung von Beratern und befreundeten Kapitalmarktexperten eingehend diskutiert.

Die Identifikation von Risiken, die Bewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Bewertung ihres betragsmäßigen Volumens führen dazu, dass negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertrags-situation der Gesellschaft beherrschbar bleiben sollten.

b) Kreditrisiko

Die Gesellschaft erwirbt Wertpapiere sowohl durch den Einsatz ihrer Eigenmittel als auch durch die Aufnahme von kurzfristig fälligen Bankkrediten. Der in der Bilanz zum 31.12.2007 ausgewiesene Saldo gegenüber Kreditinstituten beträgt 1.532 TEUR. Gegenüber dem 31.07.2007, wurde dieser Saldo um 495 TEUR reduziert. In Umsetzung der Anlagephilosophie der Gesellschaft ist die Kreditinanspruchnahme durch Beteiligungen an Gesellschaften unterlegt, bei denen Strukturmaßnahmen angekündigt oder durchgeführt worden sind. Dies soll im Ergebnis dazu führen, dass auch bei großen und lang andauernden Kursrückgängen an der Börse, derart kreditfinanzierte Beteiligungen aufgrund ihres überschaubaren Kursrisikos ein stabilisierendes Element im Gesamtportfolio der Rheiner Moden AG darstellen.

c) Transaktionsrisiko

Die Kreditkrise hat auch dazu geführt, dass Finanzierungen von Unternehmensübernahmen schwieriger darstellbar sind als noch im ersten Halbjahr 2007. Dies trifft insbesondere auf die Aktivitäten von Private Equity – Gesellschaften zu, die Unternehmensübernahmen in der Regel mit einem hohen Fremdkapitalanteil finanzieren. Dadurch könnte sich für die Rheiner Moden AG die Situation ergeben, dass in ihrem bevorzugtem Investmentsprengel, nämlich Unternehmen, welche sich in Sondersituationen befinden, die Anzahl von Investmentgelegenheiten deutlich zurückgeht.

d) Personenrisiko

Im Berichtsjahr wurde die Rheiner Moden AG durch ein Vorstandsmitglied vertreten. Seit dem 01.01.2008 wird die Gesellschaft durch ein weiteres Vorstandsmitglied vertreten. Der Verlust der Dienste eines oder beider Vorstandsmitglieder könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung und auf das Ergebnis der Rheiner Moden AG auswirken. Dies bezieht sich gleichermaßen auf die Fähigkeit der Rheiner Moden AG, sämtliche gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften einer börsennotierten Gesellschaft einhalten zu können.

e) Prozessrisiken

Passivprozesse;

Passivprozesse sind weder rechtsanhängig noch sind solche angedroht.

Aktivprozesse;

die Gesellschaft führt als Klägerin mehrere Prozesse mit gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen und Hintergrund. Außerdem ist sie Antragstellerin in verschiedenen gerichtlichen Verfahren zur Überprüfung der Angemessenheit von Abfindungszahlungen. Für die daraus resultierenden Kostenrisiken hat die Gesellschaft nach Rücksprache mit ihrem Rechtsbeistand nach kaufmännischem Ermessen ausreichend hohe Beträge in der Bilanz reserviert.

7. Chancen

Bei künftigen Kurssteigerungen werden weitere stille Reserven im Wertpapierbestand gelegt bzw. werden Voraussetzungen geschaffen, um höhere Gewinne zu realisieren. Zur bilanziellen Stärkung des Eigenkapitals können in Zukunft zudem mögliche Erträge aus den Nachbesserungsrechten der Gesellschaft beitra-

gen. Auch das Kooperationsgeschäft, insbesondere dessen variable Vergütungskomponente kann zu einer zukünftigen Steigerung der Eigenkapitalrentabilität beitragen.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Keine der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft gewährt ein Sonderrecht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB

8. Verschiedene Pflichtangaben gemäß § 289 Abs. 2 und 4 HGB

Es gibt keine Stimmrechtskontrolle durch Arbeitnehmer.

Zu § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich gemäß Satzungsbestimmung nach einem festen Geldbetrag. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Die Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern entsprechen den gesetzlichen Vorschriften gem. §§ 84, 85 AktG. Die Bestimmungen der Satzung, welche auf satzungsändernde Beschlüsse abzielen, entsprechen dem gesetzlichen Leitbild der §§ 133, 179 AktG.

Die Vorstandsvergütung besteht aus einer vertraglich geregelten Tantieme, die am erzielten Jahresüberschuss anknüpft.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 220.000,00. Es ist eingeteilt in 220.000 Stückaktien. Der rechnerische Anteil einer Stückaktie am Grundkapital beträgt Euro 1,00.

Ein Beschluss der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien existiert nicht. Die Satzungsbestimmungen, nach denen die Gesellschaft neue Aktien ausgeben kann, bedürfen sämtlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Stimmrechts- und/oder Übertragungsbeschränkungen sind in der Satzung nicht vorgesehen. Dem Vorstand sind solche Beschränkungen von Aktionären untereinander nicht bekannt.

Vereinbarungen der Gesellschaft, die im Hinblick auf einen Kontrollwechsel getroffen worden sind, existieren nicht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots wurden mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen.

Meldelage > 10 %

Direkte Beteiligung

Allerthal-Werke AG	38,35 %
Scherzer & Co. AG	25,00 %

9. Aussichten für das Geschäftsjahr 2008

In den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2008 setzte an den Börsen eine scharfe Korrekturbewegung ein. Als Hauptgründe gelten die von den Marktteilnehmern offensichtlich nicht zu quantifizierenden Risiken ausgehend von amerikanischen Immobilienbeleihungen, die finanzielle Schwächung von Anleiheversicherern und eine allgemeine Verunsicherung im Hinblick auf Finanzwerte.

Für 2008 strebt der Vorstand ungeachtet der derzeitigen Börsenlage wieder ein zufrieden stellendes Ergebnis an. Der Beteiligungsschwerpunkt wird sich auf Gesellschaften konzentrieren bei denen Strukturmaßnahmen zumindest angekündigt wurden.

Bei konsequenter Umsetzung der Anlagephilosophie der Rheiner Moden AG ist die Realisierung eines Ergebnisses oftmals von Faktoren abhängig, welche die Gesellschaft selbst nicht oder nur unwesentlich beeinflussen kann. Daher ist deren zeitlicher Anfall und erst Recht deren Höhe kaum zu prognostizieren. Erst im Laufe des Jahres, wenn Gewinne in einem größeren Umfang realisiert wurden, lassen sich belastbarere Aussagen über die Gewinnentwicklung im laufenden Jahr treffen. Dies kann aber dann für den konkreten Prognosezeitraum wiederum nur unter dem Vorbehalt gelten, dass für den Endpunkt dieses Prognosezeitraums, sich das Abschreibungserfordernis auf den Wertpapierbestand nicht wesentlich ändert.

Es ist nicht Politik der Rheiner Moden AG, Ergebnisse zu realisieren, um in irgendeinem Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt dieses oder jenes Ergebnis ausweisen zu können. Hingegen ist es die Politik der Gesellschaft, dass im Rahmen des Gesamtportfolios, einzelne Positionen eine optimale Verwertung erfahren. Der Erwerb von Wertpapieren in Sonder-situationen und deren nachfolgende Andienung bzw. Squeeze-Out führt häufig zu bilanziell zu verarbei-

tenden Verlusten. Mögliche Erträge aus den hieraus resultierenden Nachbesserungsrechten bleiben wegen den die Rechnungslegungsvorschriften dominierenden Prinzipien der Realisation und Imparität hingegen unberücksichtigt. Daher sind konkretere Prognosen zum jetzigen Zeitpunkt für das Jahr 2008 nicht möglich. Dies gilt erst Recht für Zeiträume, die nach dem Ende des jetzt laufenden Geschäftsjahres liegen. Im kompletten Geschäftsjahr 2008 werden die Erlöse aus den Kooperationsvereinbarungen einen stabilisierenden Einfluss auf die Ertragslage nehmen. Dies gilt im besonderen Maße für die Schlussrechnung, aus dem in 2007 ausgelaufenen Beratungsvertrag.

10. Prüfung durch den DPR e.V.

Am 07.11.2007 hat der DPR e.V. (Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung) die Gesellschaft zu einer Stichprobenprüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zum 31.07.2007 aufgefordert. In der Folgezeit wurde auf Anordnung eine umfangreiche Dokumentationserstellung vorgenommen. Ausführliche Korrespondenz und Telefonate folgten.

Am 30.01.2008 fand eine Besprechung in den Räumen der Prüfstelle in Berlin statt.

Das Ergebnis der Prüfung wurde der Gesellschaft mit Bescheid vom 04.03.2008 mitgeteilt:

„Die zuständige Kammer der Prüfstelle ist zu dem Ergebnis gekommen, dass keine fehlerhafte Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2006/2007 vorliegt.“

11. Wesentliche Vorgänge in 2008

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

12. Abhängigkeit

Der Vorstand der Gesellschaft hat nach § 312 AktG einen Bericht zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dieser Bericht umfasst die in § 312 AktG genannten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen während des Geschäftsjahres. Abschließend stellt der Bericht fest:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen wurden im Berichtszeitraum weder getroffen noch unterlassen.“

13. Versicherung gemäß § 289 HGB

Der Vorstand der Rheiner Moden AG versichert, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne von § 289 Abs. 1, Satz 4 HGB beschrieben sind.

Rheine / Köln, im März 2008



Alfred Schneider
Vorstand



Dr. Georg Issels
Vorstand

Bilanz zum 31.12.2007

Aktiva	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,51		0,51
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>3.736.739,52</u>	<u>3.736.740,03</u>	<u>4.140.907,93</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. sonstige Vermögensgegenstände		<u>287.026,51</u>	<u>409.593,35</u>
II. Wertpapiere			
1. sonstige Wertpapiere		<u>35.005,49</u>	<u>35.005,49</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		<u>379.382,09</u>	<u>89.801,19</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		<u>329,00</u>	<u>0,00</u>
		<u>4.438.483,12</u>	<u>4.675.308,47</u>

Passiva

A. Eigenkapital

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
I. Gezeichnetes Kapital		220.000,00	200.000,00
II. Kapitalrücklage		630.000,00	630.000,00
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklagen		20.000,00	20.000,00
IV. Bilanzgewinn		1.562.747,97	1.606.920,97
davon Gewinnvortrag			
Euro 1.606.920,97 (Euro 950.533,06)			

B. Rückstellungen

1. sonstige Rückstellungen		76.503,47	66.600,00
----------------------------	--	-----------	-----------

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	1.911.672,85		2.117.021,57
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 1.911.672,85 (Euro 2.117.021,57)			
2. Sonstige Verbindlichkeiten	17.558,83	1.929.231,68	14.765,93
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 17.558,83 (Euro 14.765,93)			

4.438.483,12 **4.675.308,47**

Gewinn- und Verlust- Rechnung

für das Rumpf-Geschäftsjahr
01.08.2007 bis 31.12.2007

-
-
-
1. Umsatzerlöse
 2. Ertrag und Aufwand aus Wertpapierverkäufen
 3. sonstige betriebliche Erträge
 4. Personalaufwand
 - a) Löhne und Gehälter
 5. sonstige betriebliche Aufwendungen
 6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens
 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen Euro 0,00 (Euro 609,04)
 8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen Euro 0,00 (Euro 1.697,34)

10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

-
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
 12. sonstige Steuern

13. Jahresfehlbetrag

-
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr

15. Bilanzgewinn

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Euro	Euro	Euro
	151.666,67	290.520,96
	73.416,36 -	1.144.144,61
	15.788,55	104.754,14
	0,00	25.000,00
	102.041,62	838.822,16
	11.069,40	69.156,10
	3.627,53	48.649,73
	4.036,47	73.810,00
	46.830,70	48.591,24
	44.173,00 -	671.002,14
0,00		503,62 -
0,00	0,00	15.117,85
	44.173,00	656.387,91 -
	1.606.920,97	950.533,06
	<u>1.562.747,97</u>	<u>1.606.920,97</u>

Anhang

für das Rumpf-Geschäftsjahr
01.08.2007 bis 31.12.2007

Inhalt

1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses
2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten
 - 3.1 Einzelposten des Anlagevermögens
 - 3.2 Angaben zum Kapital
 - 3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals
 - 3.2.2 Genehmigtes Kapital
 - 3.2.4 Bilanzgewinn
 - 3.3 Sonstige Rückstellungen
 - 3.4 Verbindlichkeiten
4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse, der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen
 - 4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen
5. Sonstige Angaben
 - 5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen
 - 5.2 Anteilsbesitz, verbundene Unternehmen
 - 5.3 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer
 - 5.4 Bestehen von Beteiligungen
 - 5.5 Angaben zum Abschlussprüfer
 - 5.6 Corporate Governance Kodex
6. Versicherung nach § 264 Absatz 2 Satz 3 HGB

1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses

mit negativem Saldo enthalten. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung wiedergegebenen Vorjahreszahlen wurden entsprechend umgegliedert.

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Erlöse aus Wertpapierverkäufen des Anlagevermögens waren in den Vorjahresabschlüssen bei positivem Saldo unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und bei Verlustgeschäften unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Erlöse aus

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft wurde durch die Einlegung eines Rumpf-Geschäftsjahres, das vom 01.08.2007 bis zum 31.12.2007 läuft, auf das Kalenderjahr umgestellt. Da das Geschäftsjahr lediglich fünf Monate umfasst, sind die Vorjahreszahlen nur bedingt vergleichbar.

Nachbesserungsrechten waren in den Umsatzerlösen enthalten.

Die Erlöse aus Wertpapieren des Umlaufvermögens waren in den Umsatzerlösen, die entsprechenden Buchwertabgänge in der Position Wareneinsatz enthalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Es ergaben sich folgende Veränderungen der Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnungen:

Wir haben im Jahresabschluss folgende Umgliederungen vorgenommen:

Vorjahresposition	vor Änderung	Änderung	nach Änderung
Umsatzerlöse	4.579.308,77	-4.288.787,81	290.520,96
Wareneinsatz	2.974.294,75	-2.974.294,75	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	60.123,79	+44.630,35	104.754,14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	964.540,26	-125.718,10	838.822,16
Erträge aus Wertpapierverkäufen	0,00	+1.144.144,61	1.144.144,61

In der Bilanz wurden die Wertpapiere nicht mehr unter den Vorräten ausgewiesen. Die verbrieften Wertpapiere (35 TEUR) wurden in der Position Wertpapiere aufgenommen. Die im Vorjahr als unverbriefte Wertpapiere ausgewiesenen „sekundären“ Nachbesserungsrechte (269 TEUR) wurden bei den sonstigen Vermögensgegenständen aufgenommen. Der Vorjahresausweis (Vorräte 301 TEUR) wurde entsprechend angepasst.

Wir halten diese Umgliederungen und Ergänzungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung und die damit einhergehende Abweichung von der Darstellungstetigkeit für erforderlich, um unsere Geschäftstätigkeit zutreffender darstellen zu können.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden abweichend von den Vorjahren die Erträge aus Wertpapierverkäufen zusammengefasst und in einem gesonderten Posten aufgenommen. Dieser Posten enthält sowohl die Erträge aus Wertpapierverkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens, als auch die Erträge aus Wertpapierverkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Es sind Verkäufe mit positivem Saldo und

Anhang

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Sachanlagevermögen ist im Geschäftsjahr nicht vorhanden.

Die Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet.

Soweit die Kurswerte unter die Anschaffungskosten gefallen sind, wurden jedoch entsprechende Abwertungen vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen werden grundsätzlich zur Wertaufholung Zuschreibungen durchgeführt, die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Wertpapierdepots sind an die finanzierenden Kreditinstitute verpfändet.

In den Finanzanlagen sind „primäre“ Nachbesserungsrechte enthalten. Sie sind aus von unserer Gesellschaft gehaltenen Aktienbeständen des Anlagevermögens, die im Rahmen eines Squeeze-Out Verfahrens angedient wurden, entstanden. Unsere Gesellschaft erwartet bei den mit einem Erinnerungswert von 1,00 Euro

Anlagenpiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2007

Anschaffungskosten

	01.08.2007 Euro	Umbuchung Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	31.07.2007 Euro
I. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59				25.564,59
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.199.717,93		1.563.478,98	2.022.420,92	3.740.775,99
Summe Finanzanlagen	4.225.282,52	0,00	1.563.478,98	2.022.420,92	3.766.340,58
Anlagevermögen insgesamt	4.225.282,52	0,00	1.563.478,98	2.022.420,92	3.766.340,58

aktivierten Rechten eine Nachbesserung auf die bisher gezahlten Abfindungen. Es handelt sich um mehrere Rechte von verschiedenen Gesellschaften.

wurde nicht vorgenommen. Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen im Umlaufvermögen sind „sekundäre“ Nachbesserungsrechte mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt Euro 269.463,76 ausgewiesen. Diese Nachbesserungsrechte hat unsere Gesellschaft von dritten Personen erworben. Wir erwarten Nachbesserungen, die über den von uns gezahlten Kaufpreisen liegen. Deshalb ergibt sich keine Abwertungsnotwendigkeit.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Rückzahlungsbetrag.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

3.1 Einzelposten des Anlagevermögens

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken waren nicht vorhanden, eine Wertberichtigung

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

Aufgelaufene Abschreibungen

Buchwerte

01.08.2007	Umbuchung	Zugang	Abgang	31.12.2007	31.12.2007	31.07.2007
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
25.564,08				25.564,08	0,51	0,51
58.810,00		4.036,47	58.810,00	4.036,47	3.736.739,52	4.140.907,93
84.374,08	0,00	4.036,47	58.810,00	29.600,55	3.736.740,03	4.140.908,44
84.374,08	0,00	4.036,47	58.810,00	29.600,55	3.736.740,03	4.140.908,44

3.2 Angaben zum Kapital

3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals

Das Grundkapital beträgt 220.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 220.000 Stückaktien.

3.2.2 Genehmigtes Kapital

Am 17. März 2004 wurde das in der Hauptversammlung vom 16. Dezember 2003 beschlossene genehmigte Kapital in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand ist ermächtigt, binnen höchstens fünf Jahren vom Tage dieser Eintragung an das Grundkapital um bis zu Euro 100.000,00 zu erhöhen. Im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde ein Betrag von Euro 20.000,00 zur Kapitalerhöhung ausgenutzt. Danach beträgt das restliche genehmigte Kapital noch Euro 80.000,00.

3.2.4 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

Gewinnvortrag zum 31. Juli 2007	1.606.920,97
./. Jahresfehlbetrag Rumpf-Geschäftsjahr 01.08.2007-31.12.2007	./. 44.173,00
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2007	<u>1.562.747,97</u>

Einstellungen in oder Entnahmen aus Rücklagen wurden nicht vorgenommen.

3.3 Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt wurde das Kostenrisiko aus aktiv geführten Prozessen mit TEUR 31. Es handelt sich ferner um Kosten der Hauptversammlung, Beratungskosten, Aufsichtsratsvergütungen, sowie Kosten des Jahresabschlusses.

3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten. Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Gesamt	Gesichert
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Gegenüber Kreditinstituten	1.911.672,85	0,00	0,00	1.911.672,85	1.911.672,85
Sonstige	17.558,83	0,00	0,00	17.558,83	0,00
Summe	1.929.238,68	0,00	0,00	1.929.238,68	1.911.672,85

Die Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgte durch Abtretung von Wertpapierdepots.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse, der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Beratungsgeschäft.

Im Posten Erträge und Aufwendungen aus Wertpapieren sind Veräußerungen von Wertpapieren des Anlagevermögens mit einem gesamten Saldo von TEUR ./.73 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus sekundären Nachbesserungsrechten.

4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere sind immer außerplanmäßige Abschreibungen, da für Wertpapiere keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden. In der GuV Position Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind TEUR 4 für außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens enthalten.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen

Vorstand:

Im Geschäftsjahr bestand der Vorstand aus

Herrn Alfred Schneider, Vorstand, Köln.

Herr Schneider ist außerdem

– Vorsitzender des Aufsichtsrats der AWG elastomer erzeugnisse ag i.L., Grasleben und

– Mitglied des Aufsichtsrats der Kaufring AG i.L., Düsseldorf.

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr keine Bezüge erhalten.

Aufsichtsrat:

Dr. Hanno Marquardt, Berlin

Rechtsanwalt (Vorsitzender)

Herr Dr. Marquardt ist außerdem

– Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG, Grasleben

– Vorsitzender des Aufsichtsrats der Scherzer & Co. AG, Köln

– Mitglied des Aufsichtsrats der independent capital AG, Stuttgart

– Mitglied des Aufsichtsrats der

Q2M Management Beratung AG, Stuttgart (seit 29.08.2007)

Dipl.-Math., Dipl.-Kfm. Veit Paas, Köln

Mathematiker (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Paas ist außerdem

– Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG, Grasleben

Dipl.-Betriebswirt Dirk Schmidt-Holzmann, Düsseldorf, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der AG betragen für das Geschäftsjahr Euro 5.441,82.

Anhang

Sonstige Angaben

5.2 Anteilsbesitz, verbundene Unternehmen

Rheiner Moden GmbH Riesa, Riesa

Der Anteilsbesitz beträgt 100 %. Im Zuge des in früheren Geschäftsjahren durchgeführten Insolvenzverfahrens der Rheiner Moden AG wurden die früheren Tochtergesellschaften abgewickelt. Die Rheiner Moden GmbH Riesa hat keine Jahresabschlüsse mehr erstellt, sie ist noch im Handelsregister eingetragen, hat nach unserer Erkenntnis kein Vermögen und keinen aktiven Geschäftsbetrieb mehr. Sie wird in unserem Jahresabschluss mit einem Erinnerungswert von 0,51 Euro geführt, weil die Löschung der Gesellschaft noch nicht durchgeführt wurde.

Ein Konzernabschluss wurde nicht erstellt, weil die Rheiner Moden GmbH Riesa für die Darstellung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unbedeutend ist.

5.3 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Firma beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter.

5.4 Bestehen von Beteiligungen

Mitteilung nach § 21 Absatz 1 WpHG

der Allerthal-Werke AG vom 07.03.2007:

„Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Allerthal-Werke AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, am 05.03.2007 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der Rheiner Moden AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, unterschritten hat. Mit einer aktuell von der Allerthal-Werke AG gehaltenen Aktienstückzahl von 120.877 Aktien der Rheiner Moden AG beträgt der Stimmrechtsanteil 60,44 %.“

Die Mitteilung wurde vor der im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung gemacht.

Mitteilung nach § 21 Absatz 1 WpHG der Allert-

hal-Werke AG vom 28.12.2007:

„Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Allerthal-Werke AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, am 24.12.2007 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte an der Rheiner Moden AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, unterschritten hat. Mit einer aktuell von der Allerthal-Werke AG gehaltenen Aktienstückzahl von 84.376 Aktien der Rheiner Moden AG beträgt der Stimmrechtsanteil 38,36 %.“ Der genaue Stimmrechtsanteil beträgt 38,3527 %.

Mitteilung nach § 21 Absatz 1 WpHG der Scherzer & Co. AG vom 28.12.2007:

„Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Scherzer & Co. AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, am 24.12.2007 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte mit einer Aktienstückzahl von 55.001 an der Rheiner Moden AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil von 25,00 % hält.“

5.5 Angaben zum Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr als Aufwand gebuchte Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

a) für die Abschlussprüfung	Euro 10.500,00
b) für Steuerberatungsleistungen	Euro 100,00
Summe	<u>Euro 10.600,00</u>

5.6 Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Sie kann im Internet unter www.rheiner-moden.de eingesehen werden.

6. Versicherung nach § 264 Absatz 2 Satz 3 HGB

Der Vorstand der Rheiner Moden AG versichert, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild im Sinne des § 264 Absatz 2 Satz 1 HGB vermittelt.

Köln, den 20.03.2008

- Der Vorstand -

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Bestätigung des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Rheiner Moden AG, Rheine für das Geschäftsjahr vom 1. August 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Feststellung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung,

Impressum

Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 02.April 2008

Formhals Revisions und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Harald Formhals
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber:

Rheiner Moden Aktiengesellschaft

Verwaltungsanschrift:

Friesenstraße 50

50670 Köln

Telefon: 02 21 / 8 20 32 - 0

Telefax: 02 21 / 8 20 32 - 30

e-mail: info@rheiner-moden.de

Website: www.rheiner-moden.de

Sitz der Gesellschaft: Rheine

HRB 4176 (Amtsgericht Steinfurt)

Wertpapierkenn-Nummer 701 870

ISIN DE 000 701 870 7

Regulierter Markt in Frankfurt und

Düsseldorf, Xetra und im Freiverkehr

Berlin-Bremen

Gestaltung und Druck:

Alpha & Omega PR, Bergisch Gladbach, www.aopr.de

Fries Printmedien, Köln, www.fries-printmedien.de

www.rheiner-moden.de